

Kreis Warendorf

Tischvorlage

In der Sitzung des Kreisausschusses am 08.03.2013 wurde zum FWG-Antrag (Anlage 1) beschlossen:

„Der Kreisausschuss fordert die AWG und den privaten Investor auf, durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit über die Vorteile des Projektes und mögliche Umweltauswirkungen zu informieren.“

Zu Ihrer Information sind einige Unterlagen der AWG beigefügt (Anlage 2).

Anal. 1



Die Fraktion
www.fwg-kreis-warendorf.de
4. März 2013

FWG Kreis Warendorf e.V. – Fraktionsvorstand - Hoest 52 – 59320 Ennigerloh

An den

Landrat des Kreises Warendorf

Herrn Dr. Olaf Gerlicke

Waldenburger Str. 2 – 48231 Warendorf

Kreisausschuss – TOP 5 – Energetische Nutzung von Restabfällen (u.a. Concord Blue)

Sehr geehrter Herr Dr. Gerlicke,

die energetische Nutzung von Restabfällen hält die FWG – Kreistagsfraktion für eine wichtige Maßnahme, die auf dem Gelände der AWG und Ihrer Töchter in verschiedensten Formen erfolgreich angelaufen ist bzw. bereits umgesetzt wird.

Sie ist wichtiger Bestandteil des energiepolitischen Arbeitsprogramms des Kreises und dient darüber hinaus der Sicherung stabiler Entsorgungsentgelte für die Bevölkerung.

Bei allen Vorteilen der Standortgemeinde (Arbeitsplätze, Gewerbesteuer, gemeinnützige Unterstützungsmaßnahmen, Vorzeigobjekte mit Alleinvertretung...) sind natürlich dennoch Bedenken und Befürchtungen der unmittelbar betroffenen Bevölkerung ernst zu nehmen.

Bei der Informationsveranstaltung im Februar in Ennigerloh ist eine verständliche, erklärende, Ängste beseitigende Aufklärung der Bürger offenbar deutlich missglückt.

Die FWG – Kreistagsfraktion **beantragt**, dass der Kreis Warendorf, den betroffenen Menschen die Zustimmung zu „Concord Blue“ begründet u. in geeigneter Weise klar macht ,

- welche Vorteile sich durch den Bau von „Concord Blue“ ergeben,***
- in welchem Maße sich zusätzliche, verträgliche Umweltbelastungen ergeben,***
- welche Belastungen im betroffenen Gebiet bereits bestehen.***

Es wird gebeten, im Kreisausschuss wie auch im Kreistag über beabsichtigte Maßnahmen zu berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Fraktionsvorsitzender:	Rudolf Nahrmann	Hoest 52	59320 Ennigerloh	Tel.: 02524 7924	fiodurn@aol.com
Stellvertreter:	Gregor Stöppel	Everkekamp 4	59269 Beckum	Tel.: 02521 4861	gregorstoeppel@t-online.de
Fraktionsgeschäftsführer:	Philipp Röhl	Dackmar 40	48336 Sassenberg	Tel.: 02588 741	roehlsassenberg@t-online.de



AWG

Concord Blue

**Kurze Sachdarstellung
der im Entsorgungszentrum Ennigerloh
geplanten Anlage**

I. Ausgangssituation

Die Concord Blue Engineering GmbH, Königsallee 6, 40212 Düsseldorf, plant die Errichtung und Inbetriebnahme einer Reformieranlage im Entsorgungszentrum Ennigerloh. Dort betreibt die ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH bereits eine Anlage zur Herstellung von Ersatzbrennstoffen (EBS-Anlage).

Die geplante Reformieranlage soll Teile der Stoffströme der MBA-Anlage verarbeiten. Ziel ist es, die Brennstoffe mit einem hohen biogenen Anteil aus der MBA-Anlage in einer Thermolyse umzuwandeln und Synthesegas zu erzeugen. Dieses erzeugte Synthesegas soll anschließend in einem Gasmotor zur Erzeugung von Strom und Wärme genutzt werden. Der erzeugte Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist, die Abwärme soll größtenteils prozessintern wiederverwendet werden. Das bei der Pyrolyse anfallende Koks (ca. 2.500 Mg/a) wird zur Prozesswärmeerzeugung verbrannt. Rauchgase fallen sowohl bei der Verbrennung des Gases im Blockheizkraftwerk als auch bei der Verbrennung des Kokses an. Die Rauchgasreinigung unterliegt den Vorschriften der 17. BImSchV.

Das Hauptziel der EBS-Anlage liegt in der Erzeugung von Ersatzbrennstoffen zur energetischen Verwertung (2012 ca. 29 % des Eingangsmengenstromes als ECO 20 und ca. 21 % als Ersatzbrennstoff). Dazu werden die angelieferten Abfälle in verschiedene Stoffströme aufgeteilt und von Schad- sowie Störstoffen entfrachtet und zu Brennstoffen aufbereitet. In die EBS-Anlage werden die Abfälle in zwei getrennten Linien (hausmüllähnlicher Gewerbeabfall und Siedlungsabfall) angeliefert. Ungefähr 50 % der in der EBS-Anlage angelieferten Abfälle aus dem Siedlungsabfall und ca. 20 % aus dem Gewerbeabfall werden in der sich anschließenden BA-Anlage aerob behandelt.

II. Verfahrensbeschreibung

Eine allgemein verständliche Verfahrensbeschreibung ist dem nachfolgenden Zeitungsartikel zu entnehmen:

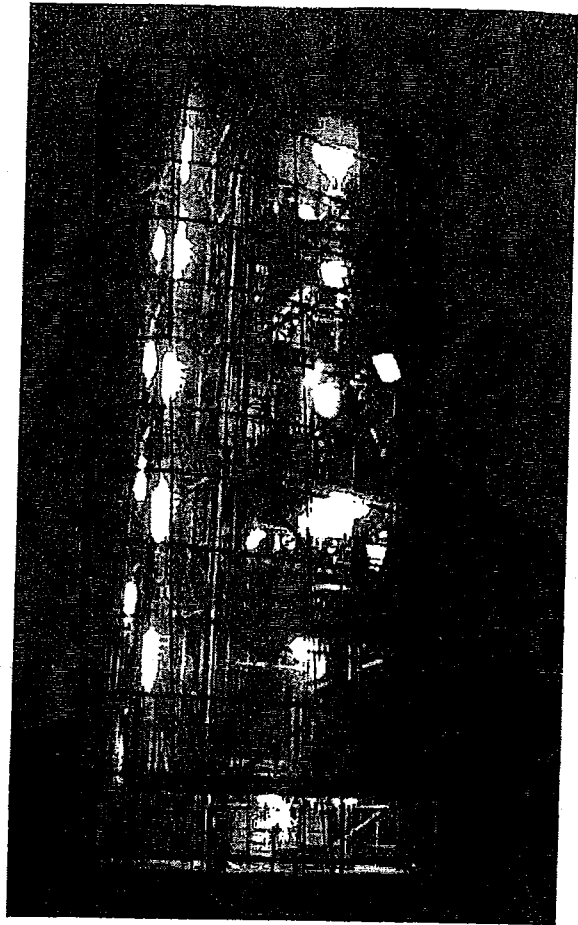
In dem in Ennigerloh geplanten Blue Tower soll das Pyrolyse-Verfahren zum Einsatz kommen. Das funktioniert laut Betreiberfirma Concord Blue so: Müll wie Kunststoff, Holz oder Papier wird in einem dreistufigen Verfahren thermisch behandelt. Stark erhitzte Kugeln aus Keramik geben ihre Wärme an die Feststoffe ab. Bei Temperaturen von mindestens 400 Grad beginnen die Abfallstoffe, sich zu zersetzen. Dabei entstehen Koks und Gas. Das Gas reagiert im zweiten Schritt bei Temperaturen über 900 Grad mit Wasserdampf zu Synthesegas, das wiederum die Generatoren antreibt. Der auf diese Weise erzeugte Strom soll in das Mittelspannungsnetz der Stadt eingespeist werden und somit Energie in die Haushalte vor Ort bringen. Die Entwickler des Verfahrens wollen Teile des Restmülls verwenden, die im Entsorgungszentrum Ennigerloh bislang nicht wiederverwertet werden können und zu Ersatzbrennstoffkraftwerken außerhalb von Ennigerloh gebracht werden. Der Blue Tower in Ennigerloh wäre das erste Projekt in Europa, das kommerziell betrieben wird. [ste]

Wersekurier 27.02.2013

III. Kenngrößen

- 1) Investor/
Lieferant: Concord Blue
Engineering GmbH
- 2) Betreiber: Concord Blue
- 3) Investitionsvol.: 6 Mio. €
- 4) Beantragte
Jahreskapazität: 18.000 Mg
- 5) Anlagenleistung: Reformer 10 MW_{th}
Koksverbr. 3,1 MW_{th}
Gasmotor 2,7 MW_{el}
- 6) Stromeinspeisung: ca. 20 Mio. kWh/a
- 7) Flächenbedarf: ca. 4.000 m²
- 8) Personalbedarf: 8 Arbeitsplätze
werden geschaffen
- 9) Betriebsstunden: 7.500 Std. pro Jahr

Der gesamte Jahresverbrauch des Entsorgungszentrums beträgt ca. 12 Mio. kWh/a. Der in der Anlage produzierte Strom übersteigt diesen Bedarf somit um ca. 40 %.
Ein Wärmenutzungskonzept ist ebenfalls geplant.



IV. Wesentliche Bestandteile der Verträge

1) Pachtvertrag Grundstück AWG/Concord Blue

Die AWG verpachtet an Concord Blue eine Fläche als Standort für den Concord Blue Reformer und Nebenanlagen. Die Fläche weist eine Größe von ca. 4.000 qm auf und befindet sich auf dem südwestlichen Gelände des Entsorgungszentrums (neben der Nachrottehalle 2). Concord Blue erschließt die Fläche auf eigene Kosten. Zur Erschließung gehören insbesondere Einbau der Bodenplatten sowie Installation von Strom-, Wasser- und Abwasserversorgung.

Die AWG erhält von Concord Blue einen jährlichen Pachtzins. Die Laufzeit des Pachtvertrages ist an die Laufzeit des EBS-Liefervertrages gekoppelt (10 Jahre mit Verlängerungsoption), geht aber aufgrund des nötigen Rückbaus des Concord Blue Reformers 6 Monate über die Laufzeit des Liefervertrages hinaus. Die Bodenplatten sowie die zur Erschließung verlegten Rohre/Leitungen gehen in das Eigentum der AWG über. Darüber hinaus steht der AWG ein Vermieterpfandrecht am Concord Blue Reformer zu, sofern rückständige Forderungen gegen Concord Blue bestehen sollten.

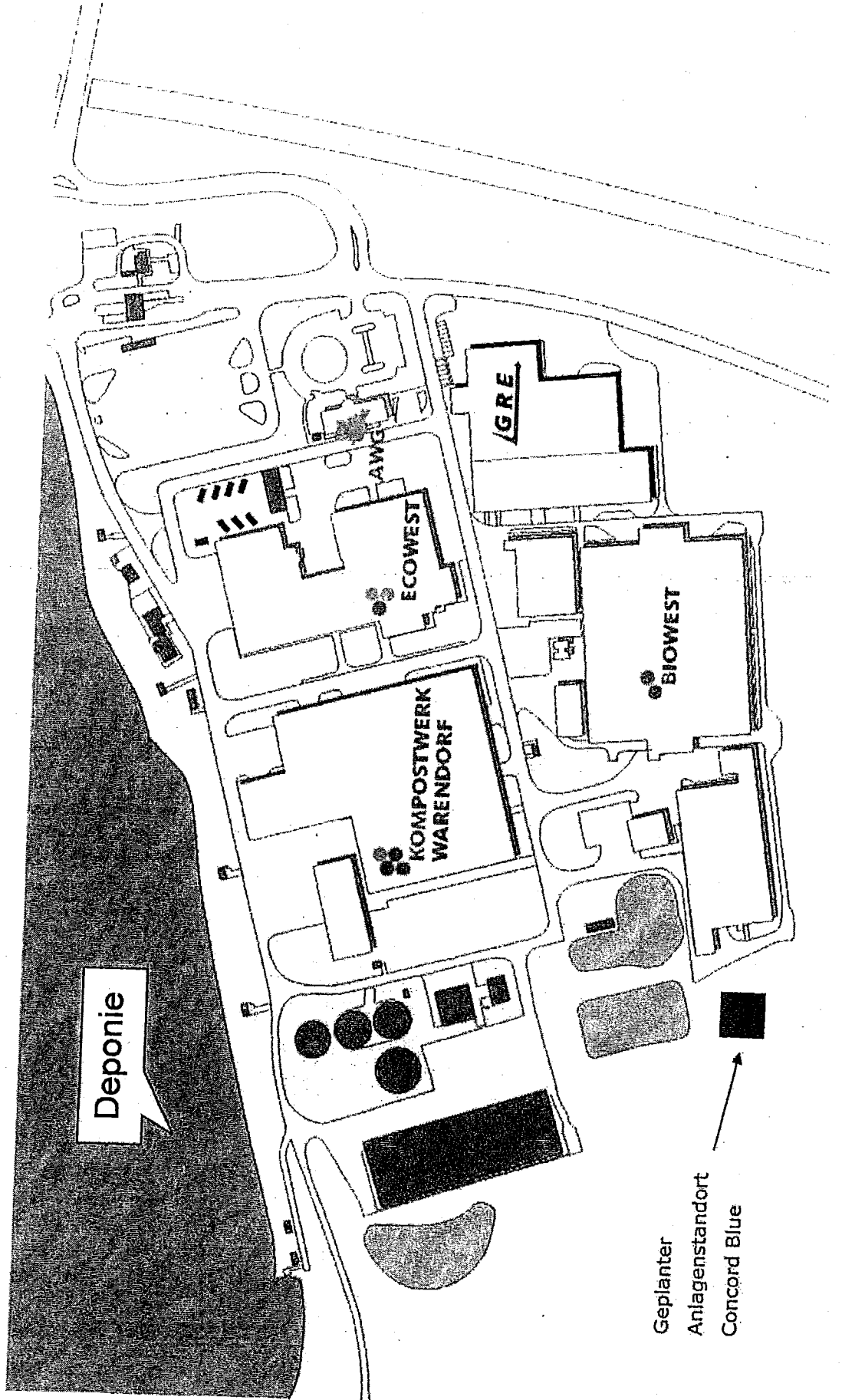
2) EBS-Liefervertrag ECOWEST/Concord Blue

Dieser Liefervertrag über eine Laufzeit von 10 Jahren beinhaltet die jährliche Lieferung von EBS durch die ECOWEST in einer Größenordnung von 11.000 Mg/a bis 12.000 Mg/a für 3 Jahre. Ab dem vierten Jahr verhandeln die Parteien Entgelt und Liefermenge jährlich. Zur Preisfindung wird ein Durchschnittspreis aus drei vorliegenden Angeboten für vergleichbares Material ermittelt.

Aufgrund des Eigentumsübergangs am Lagerbunker haftet Concord Blue in vollem Umfang für sämtliche Schäden, die aus dem Betrieb des Concord Blue Reformers resultieren.

Entsorgungszentrum Ennigerloh

AWG



Deponie

Geplanter
Anlagenstandort
Concord Blue

Planer nehmen Sorgen ernst

Belastung der Luft wird untersucht

Ennigerloh/Düsseldorf. Die Concord Blue Engineering GmbH beabsichtigt in Ennigerloh mittels eines innovativen Vergasungsverfahrens (Blauer Turm) aus aufbereitetem Ersatzbrennstoff (EBS) Strom und Wärme zu erzeugen. Dazu möchte die Firma auf dem Gelände des Entsorgungszentrums Ennigerloh eine Fläche pachten. Im Februar hat eine Informationsveranstaltung stattgefunden, auf der den Planern der Anlage die Sorgen und Ängste der Ennigerloher Bevölkerung bewusst wurden.

„Wir nehmen die Sorgen der Bürger ernst“, so Entwickler Dr. Heinz-Jürgen Mühlen, der selbst bei der Infoveranstaltung dabei war. „Obwohl wir dazu gesetzlich nicht verpflichtet sind, werden wir in enger Zusammenarbeit mit dem Toxikologen Dr. Hermann Kruse von der Uni Kiel umfangreiche Untersuchungen zur Beurteilung der momentanen Luftbelastung in Ennigerloh vornehmen“, versichert er weiter. Dr. Kruse hatte erläutert, dass es sich bei den Schadstoffmengen, die aus dem Blauen Turm stammen, nur um Bagatellmassenströme handele, die im Genehmigungsverfahren ohne Immissionsmessungen beurteilt würden. Aber, so hatte die Infoveranstaltung gezeigt, viele Bürger fürchteten sich angesichts zahlreicher weiterer Unternehmen vor Ort davor, dass der nun geplante „Blaue Turm“ mit seiner vergleichsweise niedrigen Schadstoffimmission das Fass zum Überlaufen bringe.

Konkret wird Dr. Hermann Kruse nun alle verfügbaren Messungen und Berichte zur Vorbelastung der Luft in Ennigerloh auswerten. Falls es erforderlich ist, werden darüber hinaus weitere Messungen erfolgen. Ziel ist es, die zukünftige Belastung richtig einordnen zu können. Dies erfolgt, obwohl seitens der Bezirksregierung Münster unterdessen bestätigt wurde, dass die gerechneten Emissionen der geplanten Anlage alle gesetzlichen Bestimmungen einhalten.

Zum Thema Betriebsstörungen berichtet Dr. Mühlen, dass die Anlage bei kritischen Umständen sofort und automatisch in einen sicheren Zustand fährt. Hierzu führte er ein Gutachten des TÜV Nord an, in der der TÜV Nord die in Herten geplante, fast identische Anlage einer Prüfung unterzogen hatte und bestätigt, dass alle gesetzlichen Forderungen im Hinblick auf die Störfallvorsorge und Störfallabwehr erfüllt werden.